

Helmut Jäger; Walter Scherzer: Territorienbildung, Forsthoheit und Wüstungsbe-  
wegung im Waldgebiet westlich von Würzburg. (Mainfränkische Studien, Bd. 29).  
Würzburg: Freunde mainfränkischer Kunst u. Geschichte 1984. 235 S., 5 Abb., 3 Ktn.  
In dieser Studie, die sich hauptsächlich mit den Entwicklungen im Guttenberger und  
Irtenberger Forst während des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit beschäftigt,  
stellt Helmut Jäger im ersten Teil die geographischen und geologischen Verhältnisse  
dar sowie die Veränderungen in bezug auf Landschaft und Besiedlung. Dies geschieht  
immer mit einem Hinweis auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Umstände jener  
Zeit. Der Autor stützt sich im wesentlichen auf die nachfolgende Arbeit seines Mitver-  
fassers, erkenntlich an den zahlreich auftretenden Querverweisen. Walter Scherzer  
geht in dem bei weitem umfangreicheren zweiten Aufsatz nach einem Überblick über  
die historische Entwicklung der Besitzrechte ausführlich auf die jeweiligen Gegeben-  
heiten der vorkommenden Wüstungen ein. Die Darstellung fußt auf breitem Quellen-  
material und zeigt zum Teil ein sehr detailliertes Bild vor allem der Eigentums- und  
Pachtverhältnisse. Anschließend folgt eine Zusammenfassung der hauptsächlichlichen Ur-  
sachen der Wüstwerdung und deren Folgen. Das Werk zeichnet sich aus durch eine  
weitreichende Bearbeitung von Archiv- und Kartenmaterial, welches jeweils am Ende  
der Ausführungen aufgelistet wird. Ferner ist der Leser dankbar für die von den Ver-  
fassern selbst entworfenen Karten und für die Fotografien, die dem Buch als Anhang  
beigefügt sind. Ein Index hätte die Untersuchung sicherlich in positiver Weise abge-  
rundet. Ein für die Ortsgeschichte bedeutendes Werk. *C. Weidner*

K. H. Jarausach; G. Arminger; M. Thaller: Quantitative Methoden in der Ge-  
schichtswissenschaft. Eine Einführung in die Forschung, Datenverarbeitung und Stati-  
stik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1985. 211 S.

Es ist wohl hinlänglich bekannt, daß lange Zeit der »Computer« und alles was dazuge-  
hört ein Reizthema für die Geisteswissenschaften war. Inzwischen hat sich, so möchte  
ich behaupten, diese Einstellung grundlegend geändert. Überall erkennt man den  
»Computer« inzwischen als äußerst nützliche Arbeitshilfe an. Ungemein große Daten-  
und Textmengen können in kürzester Zeit verarbeitet werden.

Die Fülle an Arbeitsmöglichkeiten kann aber auch zu Verwirrung führen: Welches ist  
das richtige Gerät für meine spezielle Aufgabe? Welches das richtige Programm? Wie  
muß ich arbeitstechnisch überhaupt vorgehen? Fragen, die oft nicht leicht zu beant-  
worten sind, zumal die Flut an Hand- und Lehrbüchern die »Hilfesuchenden« oft er-  
drückt. Der vorliegende, von K. H. Jarausach, G. Arminger und M. Thaller verfaßte  
Band wendet sich vor allem an die Geschichtswissenschaftler. Er bietet eine Einfüh-  
rung in die Anwendung quantitativer Methoden. An konkreten Fallbeispielen versu-  
chen die Autoren, ausgehend von der Problemstellung über die Datenverarbeitung und  
die statistische Methode bis zur Interpretation der erhaltenen Ergebnisse, den Leser mit  
der Materie vertraut zu machen.

Die wichtigsten heute verfügbaren statistischen Programmpakete – wie das SPSS (Sta-  
tistical Package for the Social Science) und BMDP (Bio Medical Computer Programs,  
P-Series) – wie auch die nichtnumerischen Programmpakete werden vorgestellt und  
kurz erläutert.

Für den mathematischen Laien nicht immer leicht verständlich dürften die Kapitel über  
die Statistik sein, vor allem die vielen Formeln und Tabellen mögen zuerst abschrek-  
ken. Dennoch, wer sich in der Materie auskennen möchte, kommt daran nicht vorbei.  
Beispiele erleichtern auch hier das Verständnis; die Erläuterungen bauen auf dem Pro-  
grammpaket SPSS auf.